

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1770**

27.8.1770 (No. 35)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-971620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-971620)

Montag, den 27. August 1770.



I. Privatsachen.

- 1) Wer 400 Rthlr., in Golde, zu Michaelis a. c., gegen 5 pro Cent zu belegen hat, beliebe sich baldmöglichst in der Expedition dieser Anzeigen zu melden, woselbst ihm, sub fide publica, angewiesen werden kann, daß er in ein, über 1200 Rthlr. taxirtes und in der Brandcasse versichertes Immobilienstück, gegen jura cessa, die allererste Hypothel erlangen kann.
- 2) Ein junger Mensch, welcher eine gute Hand schreibt, suchet auf Michaelis, d. S., als Diener, eine Condition. In der Expedition dieser Anzeigen ist nähere Nachricht zu erhalten.
- 3) Es sind dem Joh. Meyer, in Whieswarden, Bleyer Kirchspiels, vom 12 auf dem 13ten dieses Monats August, in der Develgönne, zwey Pferde vom Wagen entstrichen. Eines derselben ist eine grosse, acht jährige schwarze Stute, mit einem kurzen Schweif, worinn wenig Haare, hinten und vorne beschlagen. Das andere ist eine fünfjährige braune Stute, welche hinten am Schor einen weissen Fleck hat und vorne beschlagen ist. Wem solche Pferde zugelaufen, oder wer davon Nachricht geben kann, wolle sich bey Joh. Meyer, zu Whieswarden, oder dem Gastwirth, Joh. Christian Büsing zur Develgönne melden, und für seine Mühe eine gute Belohnung gewärtigen.
- 4) Es soll weyl Joh. Verds Erben Hoffstelle, auf dem Abbehäuser Groden, mit 54 $\frac{1}{2}$  Zück, worunter 9 Zück Pflugland, von Montag 1771 auf drey nach einander folgende Jahre, am 8ten September, in Arend Küfers Wirthshause, auf dem Abbehäuser Groden verheuert werden.
- 5) Weyl. Albert Carlens Wittwe, will unter Assistance ihres Bestandes, ihre bey Eckwarden liegende Hoffstelle von 34 Zücken, worunter 7 Zück gut Pflugland und wozu noch 4 Zück, zum Pflügen, aus dem Grünen gethan werden sollen, am 7ten Sept., Nachmittags, um 2 Uhr, in Hinrich Rehrens Wirthshause, zu Eckwarden, auf ein oder mehrere Jahre, Meistbietend, verheuern.
- 6) Weyl. Ewart Harms Kinder Vormünder wollen ihrer Pupillen Hoffstelle, zum Seefeld, mit 120 Zück Land, worunter 43 Zück gut Pflugland am 3ten Sept. auf ein oder mehrere Jahre, in Joh. Hinr. Rudolphs Hause, auf dem Seefelder Echart, verheuern.
- 7) Sibbet Dierksen, zu Groß Fedderwarden, hat eine zu Klein Fedderwarden, im Burchaver Kirchspiel, belegene Hoffstelle, so von Harm von Höben anigt bewohnet wird, mit 65 Zück, 64 Ruthen, 160 Fuß Landes, auf ein oder mehrere Jahre, zu verheuern. Es befinden sich

hierunter 30 Zück gutes Pflugland, und unter selbige 10 Zück, so  
neulich aus dem Grünen gebrochen und 11 Zück, so güst gepflüget  
und in diesem Sommer mit Wintergärste besaamet worden.

8) Da die Ziehungsbogen von der Altonaer 11ten Stadtlotterie nunmehr  
eingegangen, so können solche von denen Interessenten, gegen Erlegung  
von 2 Grote, abgefodert werden. In meiner Collection sind folgende  
Loose mit beygesetzten Gewinnen heraus gekommen: Als

Nro. 1008, 1031 und 1133 jedes mit	—	20 Mark.
1359 und 10701, jedes mit	—	15 —
1002, 1136, 1159, 1241 und 1364, jedes mit	—	10 —
1038, 1102, 1141, 1197 und 1440 jedes mit	—	5 —
1006, 14, 21, 22, 30, 36, 42, 45, 53, 56, 64, 69, 72, 73, 85, 90, 93, 96,		
1121, 23, 24, 35, 56, 57, 63, 64, 80, 82, 84, 89, 93, 94,		
1203, 15, 20, 22, 26, 31, 32, 34, 40, 46, 47, 57, 67, 73, 75, 76, 78, 86, 92, 95,		
1302, 7, 8, 10, 12, 20, 25, 26, 27, 31, 34, 40, 68, 78, 81, 82, 90,		
1404, 9, 23, 45, 46, 77, 79, 84, 91, 98, 99, 10715, 21, 22, 38, 44 und 45, jedes mit	—	2 Mark.

Welche Gewinne vom 27ten dieses an, gegen Einlieferung der Origin  
nal. Loose prompte von demjenigen, wo die Loose genommen worden,  
bis zum 10ten Nov. und nicht länger, ausbezahlt werden. Es sind  
auch die Loose zur 12ten Altonaer Stadtlotterie bereits eingegangen,  
und werden ausser in hiesiger Collection ausgegeben: in Abbehausen,  
von dem Schulhalter Röber; in der Berne, von Mons. Heve; in  
Burgförde, bey Gerd Gerdes; in Bockhorn, bey dem Postverwalter  
Altmann; in Jeber, von Rittershusen; in Rothentirchen, von dem  
Sergeanten Bummerode; in Barel, von dem Organisten Wede  
meyer. Ob zwar übrigens Se. Königl. Majestät allergnädigst erlaus  
bet haben, daß die dieser Lotterie angehende Sachen, in allerhöchst  
Dero Königreich und Landen, die Porto. Freyheit genießten sollen;  
bisher aber einige geglaubet, daß darunter auch die von dieser Lot  
terie anhero kommende, oder an die Interessenten abzuschickende Lotte  
riegelder, gleiche Freyheit genießten; so muß hiedurch zu eines jeden  
Wissenschaft anzeigen, daß diese Postfreyheit sich blos auf Lotteries  
Briefe, Ziehungsbogen, abzuschickende Loose, und zurück zu sendende  
Gewinnlose erstrecken; auch niemand erlaubet sey, particulier oder  
commissions. Sachen mit einzurücken; auch ein jeder das Porto für  
die an mich zu sendende, oder von mir abzuschickende Lotteriegelder an  
die beykommende Herren Posthalter, der Taxe nach, bezahlen muß.

Oldenburg, den 27sten Aug. 1770.

E. S. Focken.  
Collecteur der Graffschaften, Oldenburg und Delmenhorst.

9) Des Burggrafen Oltmanns Frau Wittwe, ist willens, ihr auf Küstersiehl stehendes, zur Handlung eingerichtetes und dazu sehr bequem wächst am Siehl gelegenes Wohnhaus, und dazu gehörige Gebäuden nebst 41 Graslandes, welches alles der Kaufmann, Dehlich Jansen, bisher in Heuer gehabt, wiederum von neuem von May 1771 an, zu verheuren; wer dazu Lust hat, kann sich, je eher, je besser bey derselben auf Kniephausen einfinden und contrahiren.

10) Es sollen die bey der Develgönne belegene sogenannte Hespensche drey Bauen, so in 66 Zück, sehr guten Ochsen, Weyden bestehen, wovon der Kaufmann, Hr. Harms, in Oldenburg, die eine Bau zu 20 Zück, der Kaufmann, Hr. Maes, in der Develgönne, die zweyte Bau zu 20 Zück, und der Kaufmann, Hr. Meierholz, in Develgönne, die 3te Bau zu 26 Zück gegenwärtig und bis Maytag 1771, in Heuer hat, den 17ten Sept. h. a. des Nachmittages um 2 Uhr in des Gastgebers Herrn Havemanns Hause zur Develgönne, anderweitig auf Maytag 1771, anzutreten, öffentlich, Meistbietend, verheuert werden.

11) Des Hrn. Licur. Pieckers Pupillen Hofstelle, deren sub No. 9, in voriger Anzeige gedacht worden, wird am 4ten Sept. verheuert.

12) Es ist der Wittwe, Grete Kosen, zu Hammelwarden, in der Nacht von dem 25 auf dem 26ten Aug. von dem Lande, vor ihrem Hause, ein grosses schwarzes fünfjähriges säugendes Pferd, ohne Mark und Zelschen, forne beschlagen, weggekommen; das Füllen aber zurück geblieben. Wer davon sichere Nachricht geben kann, erhält einen guten Recompens.

13) Des weyl. Apotheker, Goelemann, in Greesfuhl, nachgelassene, wohl eingerichtete und dabey allezeit von guter Nahrung gemessene Apotheke, welche von zweyen dazu gerichtlichen verordneten Apothekern, auf 673 Flor., 5 Stüb. 2 Pfenn. holländisch taxirt worden, soll am 18. Sept. a. c., Vormittags, um 10 Uhr, zu Greesfuhl, in Ostfriesland, öffentlich, der Ausmiehner, Ordnung gemäß, an den Meistbietenden verkauft werden, und kann die Specification, sowohl von den vorbandenen Waaren, als denen Basis und übrigen äusserlichen Sachen, bey dem Hrn. Apotheker, von Bursum, zu Embden, als welcher von allen die gehörige Nachricht und Erläuterung geben wird, von dem Liebhabere vorher eingesehen werden; die Apotheke selbst aber in dem Goelemannischen Sterbhaufe, in Augenschein genommen, auch die Conditiones vorher bey dem Ausmiehner, Meiners, zu Greesfuhl eingelesen werden.

Greesfuhl, den 16ten August 1770.

H. Meiners,

königl. preussisch. Ausmiehner.

14) Demnach weyl. Jacob Diesens Kinder Vormund, Remmert Schröder, gerichtliche Erlaubniß erhalten, seiner Pupillen, zu Eckwarden belegene Hofstelle, mit 45 Zück, 149 Ruthen und 276 Fuß Landes, so jezo von Bohlen Bohlsen, heuerlich bewohnet wird, öffentlich, anderweitig, durch den Hrn. Berganker, Erdmann, verheuern zu lassen;



so wird solches hiedurch bekannt gemacht, und können sich desfällige Liebhabere auf den 4ten Sept. h. a., in Hinrich Behrens Behausung, zu Eckwarden, einfinden und nach Gefallen bieten und heuren.

15) Es werden der Hr. Kaufmann Renken in Oldenburg, als der Wittwen Beckern, in Burhave, gerichtlich beygelegter Beystand und der Hr. Gerichts-Anwald, Stangen, als gerichtlich bestellter Curator ad Lites, des weyland Kaufmann Beckers Nachlasses, sich in der künftigen Woche, im Sterbhaufe, zu Burhave aufhalten, um daselbst mit denen weyl. Beckerschen Debitoren, so welt thunlich und nöthig unter gerichtlicher und obervormundschaftl. Approbation, zu liquidiren; dahero diejenigen, so in des gedachten weyl. Kaufmann Beckers Handlungs-Buche, schuldig seyn, oder sonst mit dem Defuncto in Rechnung und Gegeurechnung gestanden, ersuchet werden, in der einstehenden Woche, sich mit ihren etwanigen Rechnungen in der Wittwe Beckers Behausung, zu Burhave, zum Versuch gütlicher Auskunft, einfinden.

16) Weyl. Hajo Haspen Sohns Vormündere, wollen ihres Pupillen Hofstelle zu Boltwarden, mit ungefähr 50 Zücken Landes, worunter beynah 5 Zück Pflugland, auf ein oder mehrere Jahre verheuren, auch können auf des Heuermanns Verlangen, noch 8 Zücken aus dem Grünen gepflüget werden. Die Liebhabere wollen sich nächstens bey Adde Haspen, daselbst, melden und contrahiren.

17) Es ist des Steffen Meyers Sohn, Namens Hinrich Meyer, eine starke Meile hinter der Bechte, zur Mühlen wohnhaft, welcher seit einem Monate verrückt im Kopfe geworden, vor ungefähr 14 Tagen heimlich daselbst weggegangen; dieser Mensch ist beynah 6 Fuß lang, ganz schmal von Statur, bleich vom Gesichte, hat gelbe kraule Haare, und gehet mit dem Kopfe etwas vorgebückt; ist gekleidet mit einem helbraunen Rock und Camisohl, mit Camelhaaren Knöpfen; jedoch befinden sich in dem Camisohl keine Ermel; hat auch überdem noch einen weischimmlichten lackenen Rock bey sich, trägt eine schwarze gestreifte eiserstarrene Hose, und weiße Flegarne Strümpfe, nebst runden silbernen Schuh, und Bellschnallen, hat eine silberne Uhr, eine Pfelfe mit silbernen Beschlag bey sich, ein spanisches Rohr in der Hand, und ist ein grosser Liebhaber von Toback rauchen. Wenn nun dieser Mensch, auf ein oder andere Art zu Gesichte kommet, wird ersuchet, selbigen dessen Vater Steffen Meyer, zu überbringen, und verspricht derselben dafür eine reichliche Belohnung.